

Vorlage Stadtparlament

Datum 21. Februar 2019
Beschluss Nr. 2679
Aktenplan 211.35.12 Freiwillige Schulhausangebote,
Mittagstische

Einfache Anfrage Gisela Keller: Städtische Sonderschulkinder in der FSA+; Beantwortung

Am 11. Dezember 2018 reichte Gisela Keller die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Städtische Sonderschulkinder in der FSA+" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Allgemeines

In der Stadt St.Gallen gibt es vier vom Amt für Volksschule anerkannte Sonderschulen: Die Heilpädagogische Schule, die Sprachheilschule, die CP-Schule und die Sonderschule tipiti im Jahreszeitenhaus. Keine dieser Schulen wird von der Stadt St.Gallen geführt, alle werden von privaten Trägerschaften betrieben.

Die städtischen Tagesbetreuungsangebote stehen im Sinne eines bedarfsgerechten Angebots allen Kindergarten- und Schulkindern offen, die eine von der Stadt St.Gallen geführte Schule besuchen. Kinder und Jugendliche, die eine andere auf dem Stadtgebiet befindliche Schule besuchen, können aufgenommen werden, sofern Aufnahmekapazitäten vorhanden sind. Es besteht aber kein Anspruch auf Aufnahme. Dieser Grundsatz, der schon seit vielen Jahren gelebt wird, wurde explizit in das totalrevidierte Reglement über die Tagesbetreuung (gültig ab 1. August 2019) aufgenommen¹.

Bei der Entscheidung, ob ein Sonderschulkind in die Tagesbetreuung aufgenommen wird, steht (bei vorhandenen Aufnahmekapazitäten) immer das Wohl des einzelnen Kindes im Zentrum. Es wird im Einzelfall individuell geprüft, ob die Gegebenheiten vor Ort hinsichtlich der Räume, der Einrichtung, des Betriebs und der personellen Situation eine Aufnahme des Kindes zulassen. Weiter wird geprüft, ob das Kind den Anforderungen gewachsen ist, die mit dem Besuch einer Tagesbetreuung verbunden sind. Bei der Beurteilung dieser Frage kommt der Standortleitung ein grosses Ermessen zu.

Die Integration in die Tagesbetreuung kann für ein Sonderschulkind eine grosse Herausforderung darstellen: Das Kind muss im Alltag zwischen dem vertrauten Rahmen der Sonderschule und der Tagesbetreuung hin- und herwechseln. In der Tagesbetreuung muss es sich in eine neue, in ihrer Zusammensetzung von Tag zu Tag wechselnde Kindergruppe integrieren. Zudem nimmt für das Kind die Zahl der Bezugspersonen zu. Weiter muss der Weg zwischen der Schule und der Tagesbetreuung

¹ Vom Stadtrat am 22. Januar 2019 beschlossen, im Internet unter der Chronologischen Rechtssammlung abrufbar ([Direktlink](#)).

selbständig bewältigt bzw. durch die Eltern organisiert werden. Manche Sonderschulkinder können diese Herausforderungen bewältigen. In diesen Fällen stellt die Integration in die Tagesbetreuung nicht nur für das Sonderschulkind eine Bereicherung dar, sondern auch für die anderen Kinder.

Eine Aufnahme von Sonderschulkindern ist aber nicht immer möglich. Es gibt Sonderschulkinder, welche mit dem Besuch der städtischen Tagesbetreuung überfordert wären. Zudem ist auch möglich, dass die Situation des Tagesbetreuungsstandorts die Integration eines Sonderschulkindes nicht zulässt.

2 Beantwortung der Fragen

1. Dürfen sich städtische Sonderschüler bei einem FSA+ ihres Wohnquartiers anmelden?

Ja, städtische Sonderschülerinnen und Sonderschüler dürfen sich für den Besuch des Tagesbetreuungsangebotes ihres Wohnquartiers anmelden. Die Anmeldung wird in jedem Fall sorgfältig geprüft. Ein Anspruch auf Aufnahme besteht aber nicht. Ob ein Kind aufgenommen werden kann oder nicht, hängt von der Aufnahmekapazität, von den räumlichen, personellen und betrieblichen Voraussetzungen des Tagesbetreuungsstandorts sowie von den weiteren einleitend erwähnten einzelfallbezogenen Kriterien ab.

Die Mitarbeitenden der Tagesbetreuung sind nicht in Sonder- oder Heilpädagogik ausgebildet und können demnach nicht den Bedürfnissen eines jeden Sonderschulkindes gerecht werden. Weiter können in der städtischen Tagesbetreuung keine pflegerischen Leistungen erbracht werden. Aufgrund der hohen Anzahl der zu betreuenden Kinder – in Spitzenzeiten können an einem Standort bis zu 90 Kinder gleichzeitig anwesend sein – ist es notwendig, dass die Kinder gewisse alltägliche Verrichtungen wie beispielsweise die Essenseinnahme, den Toilettengang oder das An- resp. Ausziehen von Jacke und Schuhen selbständig bewältigen können. Ausserdem müssen sich die Kinder in diesem grossen Rahmen zurechtfinden und sich in die Gruppe integrieren können.

Aktuell (Stand Januar 2019) besuchen elf Kinder aus Sonderschulen ein Angebot der Tagesbetreuung. Es handelt sich dabei um Kinder der Heilpädagogischen Schule, der Sprachheilschule und der CP-Schule.

2. Wenn ja, wie geht das betreffende FSA+ mit der vielleicht intensiveren Betreuung um?

Der tatsächliche Betreuungsaufwand hängt von verschiedenen Faktoren ab und wird im Einzelfall geprüft und beurteilt. Bei Bedarf wird dem jeweiligen Betreuungsstandort für bestimmte Betreuungseinheiten ein von der Stadt finanzierter erhöhter Betreuungsschlüssel zugestanden.

Zu beachten ist zudem, dass bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und unter Umständen auch mit der Sonderschule angezeigt ist. Dies setzt auf der einen Seite die Bereitschaft der Eltern zur Kooperation voraus und auf der anderen Seite ausreichende Ressourcen beim Personal der Tagesbetreuung.

3. *Steht das volle Angebot dafür zur Verfügung oder gibt es Einschränkungen?*

Für Kinder aus Sonderschulen auf Stadtgebiet steht bei ausreichenden Aufnahmekapazitäten grundsätzlich dasselbe Tagesbetreuungsangebot zur Verfügung wie für die Kindergarten- und Schulkinder der städtischen Schulen. Gewisse Einschränkungen sind aber möglich. Es wird individuell abgeklärt, welche Betreuungseinheiten für das betreffend Kind in Frage kommen. Einschränkungen können sich insbesondere bei speziellen Freizeitprogrammen am Mittwochnachmittag oder während der Ferienbetreuung ergeben (Schwimmbadbesuch, Schlitteln, etc.).

4. *Gibt es dazu für alle FSA+ Einheiten der Stadt St.Gallen einheitliche Vorgaben? Wenn ja, welche?*

Für alle Angebote der Tagesbetreuung der Stadt St.Gallen gelten dieselben Vorgaben. Es sind dies das Reglement über die Tagesbetreuung, das Rahmenkonzept Tagesbetreuung der Stadt St.Gallen sowie das Qualitätsleitbild Tagesbetreuung der Stadt St.Gallen.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage vom 11. Dezember 2018